

Metzler: Federal Reserve vor Leitzinserhöhung Starker Arbeitsmarkt stellt die Weiche für die Zinswende in den USA

Die Konjunkturdaten aus den USA waren zuletzt uneinheitlich: Der starke US-Dollar zwingt die Industrie zunehmend zu Entlassungen, da sie erheblich an Wettbewerbsfähigkeit verloren hat, und die gefallenen Rohstoffpreise haben einen Gewinneinbruch im Rohstoffsektor verursacht. Der Rohstoffsektor ist traditionell sehr kapitalintensiv. Eine Kürzung der Investitionen in diesem Sektor hat merkbare makroökonomische Effekte – aufgrund des großen Anteils an den gesamten Investitionsausgaben. Ein schwacher Auftragseingang (Dienstag) für Investitionsgüter dürfte das bestätigen. Der Schwäche in den beiden Sektoren Industrie und Rohstoffe steht ein robustes Wachstum im Dienstleistungssektor gegenüber: In den vergangenen sechs Monaten stieg hier die Zahl der neuen Stellen um durchschnittlich etwa 180.000 pro Monat. Diese Zweiteilung der US-Wirtschaft dürfte sich auch in einem schwachen ISM-Index (Montag) von leicht unter 50 und einem starken Dienstleistungs-ISM-Index (Mittwoch) von etwa 57 widerspiegeln.

USA: Arbeitsmarkt entscheidet über Zinswende

Frühindikatoren des Arbeitsmarktes wie die Erstanträge zur Arbeitslosenhilfe zeigen, dass sich das hohe Beschäftigungswachstum im Dienstleistungssektor zuletzt fortgesetzt hat, sodass die Zahl der Beschäftigten in allen Sektoren außerhalb der Landwirtschaft (Freitag) im Oktober insgesamt um etwa 150.000 gestiegen sein dürfte. Laut Berechnungen von Volkswirten der US-Notenbank reichen schon monatlich etwa 80.000 neu-geschaffene Stellen, um die Arbeitslosenquote stabil zu halten. Dementsprechend ist es sehr wahrscheinlich, dass die Arbeitslosenquote im Oktober auf 5,0 % gefallen sein könnte. Das Erreichen der Vollbeschäftigung und die stetige Verbesserung sprechen dafür, dass sich die Wachstumsrate der Löhne leicht von 2,2 % im September auf 2,4 % im Oktober erhöht hat. Sollte der Arbeitsmarktbericht im Großen und Ganzen unseren Erwartungen entsprechen, wäre der Weg für eine Leitzinserhöhung der Fed im Dezember gebahnt.

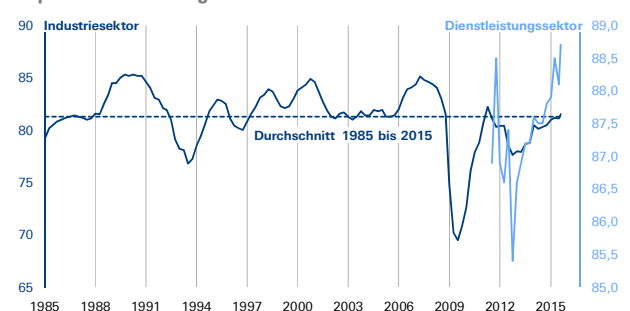
Eurozone: Robuster Aufschwung

Die Konjunkturdaten in der Eurozone zeigten trotz aller Sorgen, dass sich das Wirtschaftswachstum verlangsamten könnte, keine Anzeichen dafür. Einzelne Indika-

toren signalisierten zuletzt sogar eine Beschleunigung der Wachstumsdynamik – beispielsweise der Einkaufsmanagerindex des Dienstleistungssektors (Mittwoch) im Oktober. Der Einkaufsmanagerindex der Industrie (Montag) dürfte dagegen im Oktober immerhin stabil auf einem hohen Niveau geblieben sein. Auch sind positive Impulse für die Konjunktur von den Auftrags-eingängen (Donnerstag) und von der Industrieproduktion in Deutschland (Freitag) im September zu erwarten, da beide Indikatoren wegen der späten Sommerferien in einigen Bundesländern saisonal bedingt im August schwach ausfielen und daher im September mit Aufholeffekten zu rechnen ist.

Vor dem Hintergrund der guten Konjunkturentwicklung der Wirtschaft in der Eurozone sowie einer überdurchschnittlichen Kapazitätsauslastung in der Industrie und im Dienstleistungssektor ist es nach wie vor unverständlich, warum die Europäische Zentralbank im Dezember die Geldpolitik nochmals lockern möchte.

Eurozone: Hohe Kapazitätsauslastung steht im Widerspruch zu einer weiteren Lockerung der Geldpolitik der EZB



Quellen: Thomson Reuters Datastream, Metzler; Stand: 30.10.2015

Großbritannien: Der Weg ist frei für eine Leitzinserhöhung

Sollte die US-Notenbank im Dezember den Leitzins anheben, wäre der Weg frei für eine Leitzinsanhebung der Bank von England (Donnerstag) im ersten Quartal 2016. Auch Großbritannien hat die Vollbeschäftigung schon erreicht, aber dort wachsen die Löhne deutlich stärker als in den USA. Die Bank von England könnte daher schon erste Hinweise auf die anstehende Zinswende in Großbritannien geben.

30. Oktober 2015

Eine gute und erfolgreiche Woche wünscht

Edgar Walk
Chefvolkswirt Metzler Asset Management

Metzler Asset Management

Metzler Asset Management GmbH
Untermainanlage 1
60329 Frankfurt am Main
Telefon (0 69) 21 04 - 5 32
Telefax (0 69) 21 04 - 11 79
asset_management@metzler.com
www.metzler-fonds.com

Rechtliche Hinweise

Diese Unterlage der Metzler Asset Management GmbH (nachfolgend zusammen mit den verbundenen Unternehmen im Sinne von §§ 15 ff. AktG „Metzler“ genannt) enthält Informationen, die aus öffentlichen Quellen stammen, die wir für verlässlich halten. Metzler übernimmt jedoch keine Garantie für die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Informationen. Metzler behält sich unangekündigte Änderungen der in dieser Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen, Vorhersagen, Schätzungen und Prognosen vor und unterliegt keiner Verpflichtung, diese Unterlage zu aktualisieren oder den Empfänger in anderer Weise zu informieren, falls sich eine dieser Aussagen verändert hat oder unrichtig, unvollständig oder irreführend wird.

Ohne vorherige schriftliche Zustimmung von Metzler darf/dürfen diese Unterlage, davon gefertigte Kopien oder Teile davon nicht verändert, kopiert, vervielfältigt oder verteilt werden. Mit der Entgegennahme dieser Unterlage erklärt sich der Empfänger mit den vorangegangenen Bestimmungen einverstanden.